

Liebe Freunde der Orgelmusik

Nachdem die von Josef Behmann aus Schwarzach in den Jahren 1927/28 erbaute Orgel Ende der 1970er Jahre nicht mehr funktionsfähig war, hat die Orgelbaufirma Kuhn/CH das Instrument in den 1980er Jahren restauriert. Seit damals sind inzwischen wieder über 30 Jahre vergangen und eine Renovierung ist dringend wieder notwendig geworden – auch, weil eine starke Schimmelbildung festgestellt wurde. Im Juli 2020 wurde der Auftrag wiederum an die Firma Kuhn vergeben. Die Renovierungsarbeiten sind inzwischen beendet und das Instrument wurde an Pfingsten 2021 neu eingeweiht. Zusätzlich zur Renovierung wurde die Orgel von der Firma FetzColor neu bemalt und erstrahlt und erklingt nun in neuer Schönheit.

Die Konzertreihe 2021 wird eröffnet mit einem Konzert für Violine und Orgel. Beide Musikerinnen unterrichten an der Universität für Musik in Wien. Sie spielen ein abwechslungsreiches Programm mit Werken der Romantik und der Moderne. Dabei erklingen auch zwei Werke des Dornbirner Komponisten Thomas Thurnher.

Das für den Herbst 2020 geplante „Jubiläumskonzert“ für meine 30-jährige Tätigkeit an St. Martin musste coronabedingt ausfallen. Auch ein Einweihungskonzert war im Frühjahr nach der Renovierung noch nicht möglich. Somit spiele ich nun ein nachgeholtes „Festkonzert“. Zur Aufführung gelangen Werke des vor 150 Jahren geborenen Pariser Komponisten und Organisten Louis Vierne. Zudem kommen Stücke von Thomas Thurnher und Christine Szecsenyi, die beide auch

als Organisten an St. Martin tätig sind, zur Erstaufführung!

Das dritte und letzte Konzert gestaltet die Organistin Sonja Betten. Sie hat ein sehr schönes Programm zusammengestellt: das monumentale Werk „Präludium und Fuge Es-Dur“ von Johann S. Bach wurde zur Einweihung der Orgel 1928 vom Innsbrucker Musikdirektor Karl Koch gespielt (!) und das Konzert endet mit einem symphonisch angelegten Werk über die Tonfolge B-A-C-H von Franz Liszt.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei diesen Konzerten in St. Martin zu begrüßen!

Dr. Rudolf Berchtel,
Organisator und
künstlerischer Leiter

Sonntag, 21. November 2021
— 17:00 Uhr

Orgelkonzert Sonja Betten (Bad Ragaz)

Johann S. Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

Peter Planyavsky
(*1947)

Toccatà ma non troppo (2000)
(in memoriam Giuseppe Zanaboni)

Guy Bovet
(*1942)

Toccatà planyavska
(1993)

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809–1847)

Allegro – Choral – Fuge d-moll/D-Dur
(1844)

Naji Hakim
(*1955)

Deux Esquisses Persanes (2012)
1. Niya Yesh (Gnosis)
2. Raqs (Tanz)

Franz Liszt
(1811–1886)

Präludium und Fuge über B-A-C-H

Sonja Betten

Nach dem Abitur und einem von der Schule an sie verliehenen Preis für besondere Leistungen im Fach Musik studierte Sonja Betten von 1997 bis 2006 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart ev. Kirchenmusik, künstlerische Ausbildung Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann, sowie Solistenklasse Orgel bei Prof. Martha Schuster (Konzertexamen). Weitere künstlerische Impulse erhielt sie an Meisterkursen mit Hans-Ola Ericsson, Jürgen Essl, Olivier Latry, Martin Lückner, Peter Planyavsky, Michael Radulescu und Heinz Wunderlich.

Sonja Bettens Orgelspiel ist bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet worden: 2003 gewann sie den 1. Preis beim III. Internationalen August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb in Magdeburg. 2007 erhielt sie den 2. Preis beim VIII. Internationalen Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb in Freiberg/Sachsen.

Nach dem Studium war Sonja Betten 2007–2009 Kirchenmusikerin an der ev. Petruskirche Stuttgart-Gablenberg und absolvierte danach 2009–2010 das Kirchenmusikalische Praktikum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in Göppingen unter Bezirkskantor KMD Klaus Rothaupt. Anschließend war sie als Organistin in verschiedenen Gemeinden tätig: Weinsberg, Brucken, Kern-Setten im Remstal.

2011 spielte sie eine CD („Orgelwerke 2“) an der Barockorgel der Klosterkirche Lichtenstern (Dekanat Weinsberg/Württemberg) anlässlich des Jubiläums „175 Jahre Diakonie in Lichtenstern“ der Evangelischen Stiftung ein.

Ihre Orgelkonzerteinladungen führten sie bisher u.a. nach Arosa, Freiberg/Sachsen, Göppingen, Hall in Tirol, Kiel, Kirchheim/Teck, Klosters, Landau in der Pfalz, Magdeburg, Maienfeld, Marbach/Neckar, Ponitz, Pontresina, Ratzeburg, Sargans, Silvaplana, Stuttgart und Zürich. Sie lebt seit 2014 in der Schweiz und ist Organistin in der katholischen Kirchgemeinde Bad Ragaz und im Taminatal.



Kontakt

Dr. Rudolf Berchtel
Organisator und künstlerischer Leiter
6850 Dornbirn, Moosmahdstraße 15
rudolf.berchtel@gmail.com
www.st-martin-dornbirn.at

Eintritt

€ 15 | € 8 Schüler und Studenten

28. Internationales Festival

Symphonische Orgelkunst 2021

Stadtpfarrkirche St. Martin, Dornbirn

SPARKASSE
Dornbirner Sparkasse Bank AG

DORNBI RN

Sonntag, 26. September
— 17:00 Uhr

Konzert für Violine und Orgel

Ines Schüttengruber
— Wien, Orgel
Jacqueline Roscheck-Morard
— Wien, Violine

Sonntag, 24. Oktober
— 17:00 Uhr

Orgelkonzert

Rudolf Berchtel
— Dornbirn

Sonntag, 21. November
— 17:00 Uhr

Orgelkonzert

Sonja Betten
— Bad Ragaz

Sonntag, 26. September 2021
— 17:00 Uhr

Konzert für Violine und Orgel

Ines Schüttengruber — Wien, Orgel
Jacqueline Roscheck-Morard — Wien,
Violine

Felix Mendelssohn
(1809–1847)

Allegro con brio
aus: Sonate B-Dur, op. 65/4 (Orgel)

Camillo Schumann
(1872–1946)

Andante cantabile
op. 3 (Violine und Orgel)

Eugène-Auguste Ysaÿe
(1868–1934)

Obsession
aus: Sonate für Violine Solo, op. 27/2

Naji Hakim
(*1955)

Tanets (Orgel)

Thomas Thurnher
(*1968)

Gesang der Heiligen in ihren Bildern
(Violine & Orgel)

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

Prière
(Violine und Orgel)

Marcel Dupré
(1886–1971)

aus: Ave maris stella, op. 18 (Orgel)
**So Now as We Journey, Aid Our
Weak Endeavor Amen (Finale)**

Thomas Thurnher
(*1968)

O quam mirabilis
(Violine und Orgel)

Ines Schüttengruber

ist in Wr. Neustadt geboren. Ihre Studien in Wien und in Amsterdam schließt sie alle mit Auszeichnung ab: Orgel (bei Peter Planyavsky), Klavier und Cembalo. Sie kann auf zahlreiche Uraufführungen sowie Projekte mit dem Tonkünstlerorchester NÖ sowie dem Concertverein/Wiener Symphoniker verweisen. Eine regelmäßige Zusammenarbeit führt sie mit der „Sammlung alte Musikinstrumente“ in Wien.

Seit 2010 ist sie Dozentin an der Universität für Musik in Wien und unterrichtet seit 2014 am Institut für „Konzertfach Klavier“ Orgel und Historische Tasteninstrumente. Zudem ist sie seit 2014 Leiterin der Sommerkonzerte im Stift Melk. Dort erschien 2014 eine Orgel-Solo CD, des weiteren folgte 2017 eine CD mit dem 7/4 Ensemble Venezuela. 2017 wurde ihr der Anerkennungspreis für Musik/NÖ verliehen. 2018 trat sie mit Nikolaus Habjan im Duo in der Elbphilharmonie auf.



Jacqueline Roscheck-Morard

ist Professorin für Violine und Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Als Dozentin ist sie bei internationalen Meisterkursen wie z.B. Wiener Musik Seminar, dem internationalen Musikfestival in Francesco Beltrao, Brasilien, und Jurorin bei Wettbewerben tätig. Sie studierte an den Konservatorien Freiburg und Genf mit Auszeichnung. Als Stipendiatin der Migros Stiftung erfolgte eine Fortsetzung des Studiums an der Universität für Musik in Wien. Diverse Meister- und Kammermusikurse sowie Konzerttätigkeiten ergaben Kontakte zu Max Rostal, Gidon Kremer, Yehudi Menuhin, Ernst Kovacic, Rudolf Buchbinder Philippe Entremont und Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Leonard Bernstein, Vladimir Fedosejev und Marcello Viotti. Als Solistin und Prim-Geigerin bereiste sie ganz Europa, die USA, Brasilien, Japan und den Nahen Osten mit verschiedenen Ensembles wie dem Wiener Bohème Quartett, Ensemble Instrumental de Villars-sur-Glane, Wiener Opernball Ensemble und dem Wiener Concert Verein. CD-, Rundfunk- und TV-Aufnahmen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeiten. Im Jahr 2003 gründete sie das Ensemble Kaleidoskop, dem sie als 1. Geigerin mit einem Repertoire aus klassischer, romantischer und zeitgenössischer Musik, vorsteht



Sonntag, 24. Oktober 2021
— 19:00 Uhr

Orgelkonzert

zum 30-Jahr-Jubiläum an St. Martin
und Einweihungskonzert der
renovierten Behmann-Orgel
Rudolf Berchtel — Dornbirn

Louis Vierne
(1870–1937)

aus den 24 „Pièces de Fantaisie“:
Hymne au soleil (Hymne an die Sonne)

Johann S. Bach
(1685–1750)

**Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
Wer nur den lieben Gott läßt walten
Nun danket alle Gott**

Louis Vierne
(1870–1937)

aus den 24 „Pièces de Fantaisie“:
Clair de lune (Mondlicht)

Thomas Thurnher
(*1968)

Meditation zu Sisyphos
(1998/2020) – EA

Christine Szecsenyi
(*1958)

Eager Child
(2019) – UA

Thomas Thurnher
(*1968)

Cantus luminum
(2020) – EA

Louis Vierne
(1870–1937)

aus den 24 „Pièces de Fantaisie“:
Carillon de Westminster

Rudolf Berchtel

geboren 1961, studierte an der Universität Innsbruck Geographie und Kunstgeschichte (Dr.phil.) sowie Orgel, Klavier und Kirchenmusik am Konservatorium der Stadt Innsbruck. Unterrichtstätigkeit an der Musikschule der Stadt Dornbirn. Seit 1990 Chorleiter und Organist an der Stadtpfarrkirche St. Martin in Dornbirn. Künstlerischer Leiter des dort jährlich stattfindenden Internationalen Festivals „Symphonische Orgelkunst“. Im Jahre 2002 CD-Einspielung an der historischen Behmann-Orgel von St. Martin mit Choral-Improvisationen von Sigfrid Karg-Elert. Im Dezember 2014 erschien in Zusammenarbeit mit dem ORF seine zweite CD „Orgelweihnacht“. Konzerte im In- und Ausland (u.a. Bruckner-Orgel St. Florian, Kathedralen Chur und St. Gallen, Bern, Friedrichshafen, Wangen, Tramin) ergänzen sein künstlerisches Wirken.

